

21. November 2017 18:50 Uhr

Jamaika ist Geschichte - die Verhandlungen wurden beendet. Jamaika, das wäre eine Regierungskonstellation für Deutschland, gebildet aus den Parteien CDU/CSU, Grüne und FDP. Und weil die Farben dann schwarz, grün, gelb wären, nennt man diese Form der Koalition in Deutschland eben die Jamaika-Koalition. Interessant ist aber, warum diese Koalition jetzt nicht kommen soll. Christian Lindner, die führende Person hinter den Freien Demokraten, soll einfach vom Tisch aufgestanden sein und die Verhandlungen verlassen haben. Dabei sollte man allerdings folgendes bedenken:

1.) Die Verhandlungen liefen schon seit vier Wochen - einfach so »vom Tisch aufstehen« hätte er also bereits viel früher können.

2.) Die FDP war eine ganze Legislaturperiode NICHT im Parlament vertreten, sie hatten bei der vorletzten Wahl die 5%-Hürde nicht nehmen können.

3.) Lindner ist neu. Lindner ist auch vom Typ her eher ein bisserl der KHG unter den deutschen Politikern. Zu schön, zu reich und zu... nochirgendwas halt.

4.) Da sich die SPD bereits am Wahlabend vor vier Wochen dezidiert in die Opposition verabschiedet hat, wussten alle Teilnehmenden, dass es keine Alternative gäbe. Die Zahlen gaben nichts anderes her. Außer irgendwas mit der AfD halt. Die sind aber ein bisserl das *Schmuddelkind*, mit dem in Deutschland begreiflicherweise niemand zu tun haben will.

Direkt im Anschluss an die geplatzen Verhandlungen nach den Gründen für diese sehr plötzliche Auflösung befragt, gab es ein paar sehr interessante Kommentare. Zum Beispiel hatten die Grünen, deren Verhandlungsteams von Cem Özdemir und Katrin Göring-Eckardt - zwei Politiker, auf die ich wirklich stehe - angeführt worden waren, sich äußerst wohlwollend über Angela Merkel und - jetzt bitte gut zuhören - Horst Seehofer(!) geäußert. Wenn da also nicht intensive Gespräche mit guten Ergebnissen geführt worden waren, dann weiß ich nicht mehr. Es gibt nur mehr wenige Positionen oder besser: Personen, die noch weiter voneinander entfernt sein können als Özdemir und dem anerkannten Rechtsaußen Seehofer. Wenn es also selbst da zu offensichtlichen Kompromissen gekommen war, dann gibt es eigentlich nur mehr die Möglichkeit einer brutalen Auflösung der Gespräche im Stil eines selbstverliebten Egomane. Welcher dann eben Christian Lindner heißt.

Die FDP hofft nun auf Neuwahlen. Ob sie sich da nicht ein bisserl ins eigene Knie schießen? Ich glaube nicht, dass die Unfähigkeit, mit anderen Menschen zu sprechen, zu verhandeln und schlussendlich zu regieren, eine

besonderes Wirkung auf mögliche Wähler haben würde. Und wenn doch, dann vermutlich eher in eine *andere* Richtung. Vielleicht halt wieder zurück unter die Hürde...

*(C) mArtin 2024*